

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0090/2017/IV

Datum:
15.05.2017

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Prüfung der Machbarkeit eines "Langen Tages der
StadtNatur" in Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	23.05.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	29.06.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zur Kenntnis und als Grundlage zur weiteren Beratung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Voraussichtliche Kosten für die erstmalige Durchführung eines „Langen Tages der StadtNatur“ (siehe Ausführungen unter 3. und Anlage 02).	circa 50.000 Euro
Einnahmen:	
zum jetzigen Zeitpunkt unbekannt	
Finanzierung:	
keine Mittel im Haushalt 2017/2018 vorgesehen	

Zusammenfassung der Begründung:

Der „Lange Tag der StadtNatur“ wird und wurde in verschiedenen Formaten und unterschiedlichen Zeiträumen von einigen Städten zur Vermittlung von Naturthemen regelmäßig durchgeführt.

In Heidelberg gibt es bereits ein großes Veranstaltungsangebot zum Thema Natur und Umwelt und es stehen im Haushaltplan 2017/2018 keine Mittel zur Verfügung.

Begründung:

Die Vorlage bezieht sich auf den Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 01.02.2017: Prüfung der Machbarkeit eines „Langen Tages der StadtNatur“.

1. Der „Lange Tag der StadtNatur“

Der „Lange Tag der StadtNatur“ wurde 2007 erstmals in Berlin durchgeführt. In Anlehnung an das Konzept „Lange Nacht der Museen“ wollte man damit den „Durchschnittsberliner“ erreichen und für das Thema Stadtnatur Interesse wecken. Der „GEO-Tag der Artenvielfalt“ wurde damals zum „Langen Tag der StadtNatur“. Dieser findet in Berlin seitdem aufgrund des Erfolges jährlich statt. Das Konzept wurde mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Form eines Handbuchs weitergetragen und fand in einigen Städten Nachahmer. Hierzu gehören Augsburg, Bochum, Dessau-Roßlau, Görlitz, Hamburg, Kiel und Nürnberg. Die Organisationsform, der Aufwand, die Finanzierung und der Erfolg sind dabei sehr unterschiedlich. Einige Städte führen den „Langen Tag der StadtNatur“ in regelmäßigen Abständen durch (zum Beispiel jährlich oder alle drei Jahre). Andere Städte verfolgen das Projekt nicht weiter. Eine Übersicht hierzu findet sich in Anlage 01.

2. Naturbildung in Heidelberg

In Heidelberg gibt es bereits ein sehr großes Veranstaltungsangebot zum Thema Natur und Umwelt. Neben dem Programm „Natürlich Heidelberg“ des Umweltamtes der Stadt Heidelberg gibt es eine Vielzahl weiterer Akteure und Angebote.

2.1. Das Programm „Natürlich Heidelberg“

Mit „Natürlich Heidelberg“ hat die Stadt seit 2006 eine Veranstaltungsplattform etabliert, die Umweltbildung und Naturerlebnis ganzjährig ermöglicht. Diese Plattform steht Kooperationspartnern offen, die sich diesen Themen widmen und den Heidelberger Naturraum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen wollen. Ziel ist es, eine für den Bürger/die Bürgerin zentrale Informationsplattform zu schaffen, die die Angebote bündelt, vermittelt und verwaltungstechnisch umsetzt und über die Kooperationspartner informiert. Hierzu wurden seitens der Stadt die notwendigen personellen und technischen Voraussetzungen geschaffen (Buchungsbüro, Online-Buchungsprogramm).

Gleichzeitig werden Bildungspartner wie Schulen und Kindertagesstätten beraten und für diese speziell zugeschnittenen Angebote vermittelt. Jährlich finden Schulungen und Fortbildungen für Multiplikatoren statt, um Lehrer/-innen und Erzieher/-innen in der Umweltpädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Ebenso wird das ehrenamtliche Engagement durch Arbeitseinsätze und andere Veranstaltungen gefördert.

„Natürlich Heidelberg“ wurde 2014 als Projekt der UN-Dekade für Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Zwischenzeitlich beteiligen sich über 60 Kooperationspartner und 50 Veranstaltungsleiter/-innen an dem Programm. Diese bieten rund 200 Veranstaltungen an und jährlich nehmen immer mehr Menschen, zwischenzeitlich über 15.000 Personen, an den Angeboten teil.

Um BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in der Stadt- und Bildungslandschaft systematisch zu verankern, wird vom Umweltamt in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern, dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und dem Naturpark Neckartal-Odenwald ein Netzwerk von Lern- und Bildungsorten etabliert, welches von den Kooperationspartnern für die Umsetzung ihrer Angebote genutzt werden kann (Lehrpfade, Erlebnisbereiche, Forsthaus Mühltalstraße, Kreativwerkstatt am Kohlhof und anderes). Dieses soll mit den Angeboten anderer Partnern zusammengeführt werden.

2.2. Der Heidelberger „Tag der Natur“ (früher „Tag der Artenvielfalt“)

Der „Tag der Artenvielfalt“ fand 2002 zum ersten Mal in Heidelberg statt. Dem Aufruf der Zeitschrift GEO folgend, organisierte das damalige Zoologische Institut unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Storch und mit Unterstützung auch der Stadt Heidelberg einen großen Aktionstag mit rund 40 Exkursionen, Vorträgen, Infoständen und Mitmachaktionen. Bis 2008 wurde der „Tag der Artenvielfalt“ alle 2 Jahre durchgeführt. Seit 2009 wird der Aktionstag von Herrn Prof. Dr. Wink vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie organisiert. Er findet jährlich mit einem Angebot von circa 25-30 Exkursionen statt. Im Jahr 2016 wurde der Tag offiziell in „Tag der Natur“ umbenannt. Die Stadt Heidelberg unterstützt diese jährliche Veranstaltung finanziell.

2.3. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungsangebote zum Thema Natur

Weitere Angebote zum Thema Natur bieten die Naturschutzverbände NABU und BUND sowie Institutionen wie beispielsweise der Verein Ökostadt Rhein-Neckar e.V., die Zooschule und der Ökogarten der Pädagogischen Hochschule.

Auch im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen ist das Thema Natur teilweise vertreten. Hierzu zählen beispielsweise der Aktionstag „Lebendiger Neckar“, der Weltkindertag, die Aktionen im Rahmen des Projektes „Wein und Kultur“ in Rohrbach und die Frühlingswanderung des Obst- und Gartenbauvereins Handschuhsheim.

Auch die Aktivitäten des städtischen Agenda-Büros zur Etablierung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in allen Bildungsbereichen der Kommune führen durch Kooperationen zu einem Angebot zum Thema Natur.

3. Machbarkeit eines „Langen Tages der StadtNatur“ in Heidelberg

Eine Ausweitung des bestehenden „Tages der Natur“ (früher „Tag der Artenvielfalt“) auf den ursprünglichen Umfang, wie bei der ersten Durchführung im Jahr 2002, wurde in der Vergangenheit mehrmals in Erwägung gezogen. Da die Erfahrung gemacht wurde, dass ein zu großes Angebot zum Ausfall von Veranstaltungen führt, wurde der jetzige Veranstaltungsumfang gewählt. Aktuell wurde eine Ausweitung zu einem „Langen Tag der StadtNatur“ geprüft. Nach Aussage des Organisators (Herr Prof. Wink, Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie) ist eine Ausweitung aufgrund der fehlenden organisatorischen Strukturen nicht möglich.

In der Stadtverwaltung fehlen im derzeitigen Haushalt die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen für eine Umsetzung obwohl es eine gute verwaltungstechnische Infrastruktur, langjährige Erfahrungen und ein etabliertes Netzwerk von Veranstaltungsleitern und Kooperationspartnern im Rahmen des städtischen Programmes „Natürlich Heidelberg“ und der Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt.

Die Stiftung Naturschutz Berlin hat ein durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördertes Handbuch mit Hinweisen zur Durchführung eines „Langen Tages der StadtNatur“ herausgegeben. Demnach und auf Grundlage verschiedener Telefonate mit Ansprechpartnern in Städten, die den Aktionstag regelmäßig durchführen oder einmalig durchgeführt haben, wären weiterhin folgende Dinge für eine erfolgreiche Durchführung notwendig:

- 1 Jahr Vorbereitungszeit für das Grundkonzept und den ersten Aktionstag
- mindestens 6 Monate Vorbereitungszeit für Folge-Aktionstage, plus 1 Monat Nachbereitungszeit
- ausreichende Personalressourcen (Schätzung: circa eine halbe Personalstelle)
- professionelle Werbung
- gesicherte Finanzierung
- Evaluation zur Vermeidung von „Sättigungseffekten“ beziehungsweise einem Überangebot

Die Organisation eines „Langen Tages der StadtNatur“ in Heidelberg unter Nutzung der bestehenden verwaltungstechnischen Strukturen würde einen zusätzlichen Personalbedarf wie oben beschrieben sowie Finanzmittel für die Werbung erfordern.

Aufgrund der bestehenden Angebotsvielfalt ist zweifelhaft, in wie weit das Angebot eines „Langen Tages der StadtNatur“ von Bürgerinnen und Bürgern angenommen würde. Auch die Bereitschaft bestehender und potentieller Partner sich an dem Tag als Veranstalter zu Beteiligen müsste zunächst abgefragt werden. Darüber hinaus ist nicht vorhersehbar in wie weit sich ein solcher Aktionstag auf das bestehende etablierte Angebot auswirkt.

Für eine Realisierung ist mit geschätzten Kosten in Höhe von mindestens 50.000 Euro zu rechnen (Grobkalkulation siehe Anlage 02).

4. Fazit

Heidelberg verfügt bereits über ein hervorragendes Angebot zu Natur- und Umweltthemen. Das ganzjährige Programm mit Exkursionen, Fortbildungen und Aktionen spricht sowohl Schulen, Kindertagesstätten, speziell Interessierte und insbesondere die breite Öffentlichkeit an. Mit dem „Tag der Natur“ (früher „Tag der Artenvielfalt“) gibt es bereits einen jährlichen Aktionstag zum Thema.

Aus diesen Gründen und im Hinblick auf die auch mit einer einmaligen Durchführung verbundenen zusätzlichen Sach- und Personalaufwendungen kann die Verwaltung aufgrund der Einsparvorgaben des Gemeinderates im Doppelhaushalt 2017/2018 die Ausrichtung eines solchen zusätzlichen Aktionstages nur dann realisieren, wenn im nächsten Haushalt entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen sind von der Vorlage nicht betroffen. Deshalb wurde der Beirat von Menschen mit Behinderungen nicht beteiligt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 6	+	<p>Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern</p> <p>Begründung: Ein „Langer Tag der StadtNatur“ kann dazu beitragen, für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes zu sensibilisieren</p>
UM 8	+/-	<p>Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern</p> <p>Begründung: Die Angebote im Rahmen eines „Langen Tages der StadtNatur“ können durch Aufklärung und Erfahrungen umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern. Durch ein Überangebot kann sich jedoch auch das Interesse an den Themen reduzieren.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Die Durchführung eines „Langen Tages der StadtNatur“ kann die bisherigen Bestrebungen der Stadt und weiterer Anbieter zum Thema Natur unterstützen. Das Ziel, Bürgerinnen und Bürger für die Belange der Natur zu sensibilisieren und zu umweltbewusstem Handeln anzuregen, kann dadurch gestärkt werden. Da es in Heidelberg bereits zahlreiche Angebote zum Thema Natur und Umwelt gibt, besteht durch einen „Langen Tag der StadtNatur“ die Gefahr, dass ein Überangebot geschaffen wird. Dadurch könnten sowohl die etablierten ganzjährigen Angebote weniger gut angenommen werden, der bestehende „Tag der Natur“ an Attraktivität verlieren und ein neuer Aktionstag als „Langer Tag der StadtNatur“ wenig Zuspruch bekommen.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Tabelle „Langer Tag der StadtNatur“ in anderen Städten
02	Kalkulation der möglichen Kosten eines „Langen Tages der StadtNatur“ in Heidelberg